Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 37

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienen für die weißen Tafeln fcmarze und farbige Rreibe, Tusche u. a., für die schwarzen weiße Kreide, Blei- und Paftell-ftifte. Der Breis ber weißen Tafel beträgt 60 Mark, ber schwarzen 40 Mark pro Quadratmeter, jedoch werden die Tafeln in jedem Format geliefert. Dabei sind beide Seiten derselben als Schreibsschen benntzbar. Bei Beurtheilung des Preises wolle man aber nicht unterlassen, die Ersparniß an Schwämmen mit in Rechnung zu ziehen. Ift eine Holztafel mittlerer Größe einigermaßen matt ladirt, also rauh, so ist der Berbrauch an Tafelfchwämmen ein enorm großer, während die mattgefchliffene Glasfläche den Schwamm taum angreift.

Für die Zeichnen- und Modellirschule Stans hat der Landrath in feiner Sitzung vom 2. Dezember einen Staats= beitrag von 300 Franken und der Arbeiter-Berein von Nidwalben in feiner Beneralverfammlung vom 6. Dezember einen Bei-

trag von 50 Fr. für 1886 einstimmig bewilligt.

fragen gur Beantwortung von Sachverftändigen.

252. Wo fann man Modelllack beziehen? 253. Ber liefert metallene Buchftaben für Firmen auf Modell?

254. Ber liefert billigst 12 Stück Fenster mit je zwei eingenuteten Scheiben, ohne Rahmen, Beschläg und Hals und unbemalt, von 48/72 Cm. Größe?

J. J. E. in W.

255. Bo befommt man gut gefchnittenes Rublerholg?

A. F. in S. 256. Welches ift die Urfache, daß politte Möbel weiß

werden, d. h. die Politur abstirbt? B. H. in M. 257. Welcher Maler würde einem Schreiner, der selbst anstreichen und nußbaummaseriren muß, zur weitern Ausbildung theoretischen und praktischen Unterricht ertheilen gegen Ent-B. H. in M.

Ist der Käsleim für Möbelarbeit solider, billiger pt praktischer als anderer? M. B. in H. oder überhaupt praftifcher als anderer?

Untworten.

Muf Frage 213 theile mit, daß ich folche Solgftabe in verschiedenen Solgarten billigft liefern fonnte.

Joh. Stirnimann, Sägerei Abligenschwil (Luzern).

Auf Frage 228. Bolitte Garmoindel liefert billigst.

Beiermann, Sohn, Drechsler, Mühlenstr., St. Gallen.

Auf Frage 232. Anton Schrauer, Rägelsabrikant in

Sulg bei Laufenburg, wünfcht mit dem Fragefteller in Korrefpon-

benz zu treten.

Auf Frage 242. Bei Georg Nuffer, Wagner in Bazenhaid (Toggenburg), wäre eine in gutem Zustande besindliche Bandsäge zu verfaufen. Nusser wünscht mit Fragesteller Rr. 242 in Korrefpondeng zu treten.

Muf Frage 242 zeige an, daß ich eine fahrbare Bandfage für Sand= und Göpelbetrieb, mit eifernem Geftell, zum

Preise von 250 Fr. zu verkaufen habe. Heinrich Sulger, Schreiner, Stein a. Rh. Auf Frage 243. Drahtgestecht läßt sich nur dann gut anspannen, wenn die bestehenden Eisenstäde so sest und breit sind, daß sie sich nicht biegen. Man spannt das Gestecht der Land von der bas es erwas zu schmal wird, und ichwirt Känge nach so stark, daß es etwas zu schmal wird, und schnürt dann mit Draht gleichzeitig gegenüber auf- und abwärts sest ein. J. B.

Muf Frage 242. Gine foldhe Banbfage ift bei mir gu

haben wegen Mangel an Blat.

2006 Baffen Buftande befindliche Banbfage vertauft wegen Mangel an Plat um ganz billigen Preis: Fried. Scholl,

Schreiner, Bieterlen. 211f Frage 243. Der Unterzeichnete empfiehlt fich für diefe Arbeit, indem er mehrere folder Baufer erftellt hat und

das Drahtgeflecht felbst dazu verfertigte. L. Debrunner, Schlosser, Hüttweilen (Thurgau). Anf Frage 244. Unterzeichneter liesert schwarzen

Marmor zu Grabsteinen, von 50 Rp. bis 1 Fr. 10 Rp. per Bentner franto Station Fluins.

R. Bfiffner, Marmorift, Flums (Rt. St. Gallen). Auf Frage 246. Unterzeichneter, Schleifer ber Born-ichen heuschvoten, übernimmt stetsfort heuschroten zum Schleifen und Boliren gu folgendem Breis: fauber gefchmeidet per Stud à 70 Rp.

Frid. Drayer, Schleifermeister, Beimenhaufen (Bern). Muf Frage 249. Gin eleftrifder Motor (1/2 Bferbekraft) mit Rraft-Clementen fonunt im Betriebe zehnfach theurer als Dampf oder Gas. Es gibt jest folide Motoren von 1/2 Pferdefraft, welche mit Betroleum betrieben werden können und per Stunde und Pferdefraft nur 2/3 Rilo verbrauchen und sofort angelaffen werden fonnen, wie Gasmotoren. Für Kleinbetrieb wird das wohl das Bequemfte und Billigfte fein. J. B. St.

Auf Frage 250. J. Suter u. Co., Bürich; J. Cafp. Bubler, Strickwaarenfabrif Feld-Meilen. Beide Firmen wünfchen

Bühler, Strickwaarenfabrik Feld-Meilen. Beide Firmen wünschen mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 251. Die Größe eines Dampfabzugstamines für einen Biehstall muß sich nach der Größe des Stalles richten und könnte für den Sommer gar nicht zu groß gemacht werden. Im Winter dürfte 1 Quadratfuß engster Quersschnitt für je 3 Stück Bieh genügen.
Das Kamin wird von Laden doppelwandig mit etwa 3 Cm. Zwischenzum hergestellt, damit es oberhalb des Stalles von der katen Lust möglichst wenig abgekühlt wird. Das Kamin soll ferner möglichst dehaut werden und die Reaulirklaude oben im Kamin stehen. gebaut werden und die Regulirklappe oben im Kamin stehen, mit Zufuhr von frischer Luft unterhalb des Barrens durch lockeres Stroh ic. Der Zug in einem solchen Dampskamin kommt vom Temperatur-Unterschiede innerhalb und außerhalb des Stalles her und es wird ohne Heizung nie gelingen, den Dampf aus einem Stalle ganz zu entfernen, weil das Bieh durch ben Athem und Anderes fehr viel Feuchtigkeit abgibt.

für die Werkstätte.

Um Bapfen, Stempel 2c. zu harten,

gibt der "Englifh Mechanic" folgende Anweifung: Die größte Schwierigkeit beim Sarten von Werkzeugen besteht hauptfachlich barin, bag fie fich verdreben oder aus der richtigen Saltung gerathen, dann aber auch (besonders wenn sie groß sind) Riffe triegen. Dies soll nun auf folgende Weise vermieden werden: Bor Allem lefe man fich ben Stahl forgfam aus und nehme nur den besten mit einem mittleren Rorn (ein feinkörniger Stahl bricht leichter als ein grobforniger, er nimmt zwar einen schär-feren Rand an, tann aber nicht dem Drude Widerstand leiften, ber bei einem Bapfen ober einem Räumer erforderlich ift). Dann muß man den Stahl gentriren, die Bluhfpane abdrehen und erweichen. Dies Lettere hat gum Bwede, das Rorn gleichmäßig gu machen, was nicht möglich ware, wenn man ihn noch mit ben Glithspänen daran erweichen wollte. Das Erweichen geben Glühfpänen daran erweichen wollte. Das Erweichen geschieht dadurch, daß man die Artifel in ein Stück Gasröhre
thut, diese Röhre dann mit schmiedeisernen Feilspänen aussfüllt,
sie an beiden Enden mit Lehm verschließt, das Ganze zur Rothgluth erhitzt und dann sehr langsam abfühlen läßt, indem man es über Nacht in der Asche liegen läßt. Auf solche Art wird der Stahl sehr weich und sein Korn gleichmäßig. Nach dem Erweichen drehe man die Arbeit ab, wobei man Obacht geben nunß, daß sie nicht gebogen oder ausgestreckt wird, weil, wenn der Stahl gebogen oder gehämmert wird, das Korn an einer Stahl gebogen oder gehämmert wird, das Korn an einer Stelle dichter wird als an ber andern. hierauf muß man harten, indem man den betreffenden Artikel erft ein wenig über einer Bas- oder anderen Flamme erhitt und ihn dann gang und gar mit einer Mifchung von Caftilfeife und Lampenruß beftreicht, damit feine Rander nicht verbrennen. Dann verschaffe man sich eine bicke Sifenröhre (etwa 2 Zoll im Durchmeffer mit einer 3/43ölligen Bohrung). Diese füllt man bann mit mat siner ³/₄zölligen Bohrung). Diese füllt man dann mit Japfen, Känmern und Holzfchlenmehl aus, verschließt sie an beiden Enden mit Lehm und bringt sie in den Ofen, wo sie gelegentlich ungewendet wird, dis sie gleichnäßig dis zu einer firschrothen Gluth erhigt ist. Man muß sie dann vorsichtig aus einer firschrothen Gluth erhigt ist. bem Feuer herausnehmen, ein Ende öffnen und den Inhalt in eine Löfung von Baffer, Chlornatrium und falpeterfaurem

Eifenoryd fallen laffen, welche Lösung auf einer Temperatur von 60° erhalten werden muß. Die gehärteten Artikel miffen wenigstens eine Biertelstunde liegen gelassen werden, ehe sie ents fernt werden dürfen. Bei dieser Art des Härtens erhält man den Stahl von gleichmäßigem Korn und verhütet seine Orydation während des Erhitzens; wird jeder Theil zu gleicher Zeit ershitzt, so verhindert man das Berbiegen in heißem Zustande.

Dereinswesen.

In Buche (St. Ballen) ift ein Bewerbeverein in Bil= bung begriffen, der eine Bewerbehalle eröffnen will.

In Davos murde ein Sandwerker- und Gewerbeverein gegründet.

Derschiedenes.

Saufiruntvefen. Der "Berein fchweig. Befchaftsreifenber" beschäftigt sich auch mit der Haustrage und es hat eines feiner Mitglieder, Herr A. Stoffel in St. Gallen, für die am 27. ds. Mts. in Burich stattfindende Generalversammlung folgenben Antrag eingereicht, ber wohl befonders unfern Sandwerts-meiftern aus ber Seele fpricht:

In Folge allzu gutmuthiger Behandlung der auswärtigen Sausirer wird die Schweiz seit einigen Jahren von deutschen Saufirer into die Einfolg fet einigen Aufren von ventigen Kaufirerin faktisch überschwennnt, wodurch der Berdienst unferer schweizerischen Geschäftsteute gänzlich ruinirt wird. Exlaube mir daher, Ihnen solgenden Antrag zu stellen: Es sei der hohe Bundesrath zu ersuchen, dem Gesetze im Riederlassungswesen solgenden Artikel beizustügen:

"Anständer haben zum Betriebe von Deballage ober Saufiren mit Waaren in der Schweiz thatfach: lichen Wohnsit zu nehmen und um Niederlassung ein-zufommen." Sind also den betreffenden Kantonal- und Gemeindesteuern zu unterziehen, wie unfere Schweizerbürger.

Deutschland verlangt dem schweizerischen Haustier, entsgegen dem Handelsvertrage von 1881, vor Ausgabe eines Haustratentes Wohnsitz in Deutschland, um ihn besteuern zu

Der schweizer. Hausirer bezahlt in feinem eigenen Lande nebst Batenttagen noch Staats-, Gemeinde- und Militärsteuer, mas ihm gegenüber bem Deutschen eine Dehrausgabe von girta 150 Fr. ausmacht und wodurch ihm alle und jede Ronfurreng gegenüber Deutschen abgeschnitten wird.

Briefwechsel für Ille.

Th. Sch. Brieg (Wallis). Berfuchen Sie bas Bohren in Glas und Borgellan mit einem Diamantbohrer. Als Bezugequelle für lettere nennen wir Ihnen die Firma Gottlieb Bucher in Lugern (auch Fabrit für Glaferdiamanten).

Rach Steinhaufen. Die Metallbuchftabenfabrif von Louis Trogler in Lugern fann Ihnen mahrscheinlich bas

Bewünschte liefern.

Submissions-Unzeiger.

Musigneibung von Banarbeiten.
Ueber die zu leistende Schreiner und Glaferarbeit zum neuen hiesigen Schulhausban, erstere im Boranichtag von Fr. 7—8000, lettere von Fr. 6000, wird hiemit freie Konfurrenz eröffnet. — Bezügliche Offerten sind bis 20. Dezember ichriftlich dem Unterzeichenten einzureichen, bei welchem auch die nähern Details einzelehen werden können.
Ultstätten, den 1. Dez. 1885.

Ulb. Moofer, Schuldpsteger.

Altstätten, den 1. Dez. 1885. Alfb. Mooser, Schuspfleger.

Reber die Eindekung der Kirchthurms-Kuppel in Laufenburg wird hiemit Konturrenz eröffnet. Die mit Kupfertassen (per m. d. 8 Ko.) einzibedende Fläche beträgt 209 m. Dieleinigen Herren Flachnermeister, welche diese nächsten Frühlting anszuführende Reparatur zu ibernehmen gedenten, sind ersincht, tie elkerenahms-Offeren bis den 25. d. per m. ober überdaput, mit Einschuste, den Vergeranden ung von der überdaput, mit Einschussen.

Auseisburg, den 9. Dez. 1885. Der Emenidokammann: W. Treher.

Ueder die Erstellung eines eisernen Wellbockes und Seiltraggerüstes für die Versienschieden ung bestehen der Vergeranden und Vergeranden und Vergeranden von Vergerande

3m Auftrage ber Baubirettion, Der Direttionsfefretar: 2. Dofer.

Es werben folgende Arbeiten zur öffentlichen Konfurrenz ausgeschrieben:
a) Militärmagagin auf der Kreugbleicher das Beschläg von fünf großen Schiebtworen, Auftrich der Frenfer und Läden. b) Kantonalbant: die sämmtelichen Schrienerabeiten. Patien und Bedingungen fönnen täglich von 2 bis 4 Uhr auf dem Burcan des Unterzeichneten eingeschen werden. Angebote, welche mit der Auffchrit "Militärmagazin" bezw. "Kantonalbant" verschen fein sollen, find bis einschlich 24. Dezember dem Baudepartement eingurechen. Sein Gallen, den 10. Dezember 1885. Der Kantonsbaumeister.

Urbeitsnachweis-Liste

"Illuftr. schweizer. Sandwerter=Zeitung".

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Boraus nur 20 Ets. in Briefmarten einzusenden. — Unfer Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitalern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weghalb Befuche in diefer Arbeitsnachweis-Lifte von beftem Erfolge find.

Offene Stellen

für: 1, Hafnerlehrjunge (Ofenarbeit): 2—3 tüchtige Möbelfdreiner (bauernb): 1 intelligenter Lehrjunge:

1 intelligenter Lehrling: 1 Lehrling:

bei Meister: 2. Gidwend, Safner, Altstädten C. Bossarb, Schreiner, Bug. Alfred Stiefel, Sattler und Capegirer,

Wiediton-zuria, F. Mohr, Spengler u. Lampift, Olten. Frit Scheibler, Zimmermeister, Oftringen (Aargau).

Sammelmappe!

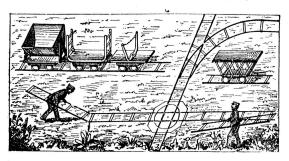
Da die erfte Auflage der Sammelmappe für die "Illustr. Schweizer. Handwerker-Zeitung" erschöpft und die neue Sendung noch nicht eingetroffen ift, bitten wir die Serren Besteller, welche noch nicht bedient wurden, hiemit um einige Tage Geduld. Sobald die neue Auflage fertig ift, wird die Zu-

fendung prompt erfolgen. Bei diefer Gelegenheit machen wir unfere Lefer darauf aufmerkfam, daß der erfte Band nicht mit 31. Dezember 1885, fondern mit 31. Marg 1886 endigt, da er 52 Nummern umfaßt. Hufer Zeitung& jahr geht von Frühling bis Frühling. Die Direktion.

Alechter Throler Loden, 120 cm. breit, (garantirt reine Wolle), á Fr. 1. 20 Cts. per Elle oder Fr. 1. 95 Cts. per Meter bis Fr. 3. 65 per Meter in einzelnen Roben, jowie ganzen Stücken versenden portofrei in's haus Oettinger & Co., Centralhof, Zürich. (84 P. S. Musterfollestionen und Modebilder bereitwilligst.

AlfredOehler, Ingenieur

Mech. Werkstätte in WILDEGG (Schweiz).



Spezialität in tragbaren Stahlgeleisen für Feld-, Dienstund Industriebahnen. Eiserne Transportwagen für Geleise, eiserne Schubkarren. Projekte und Anlagen von Fabrik-Geleisen.

Meine Stahlgeleise sind nicht zu verwechseln mit so-genannten fliegenden Geleisen, da die Schienen und Schwel-len unzertrenubar zu einem Geleisestlick zusammengenietet und desshalb sofort zum Legen bereit sind.